Unsere Luftschutztruppe betreibt "Hotel-Sanierung"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **20 (1954)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-363570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gebündelten Feinstrahl aus, durch die die Rakete im Leitstrahl geführt wird. Der Grobstrahl erfasst zunächst durch einen Strahlungstrichter die Rakete und führt sie dem enggebündelten Leitstrahl zu, der sie zum Ziel führt, bis der sogenannte Annäherungszünder in Zielnähe in Funktion tritt und die Sprengladung von 20 Kilogramm im Zielraum zündet.

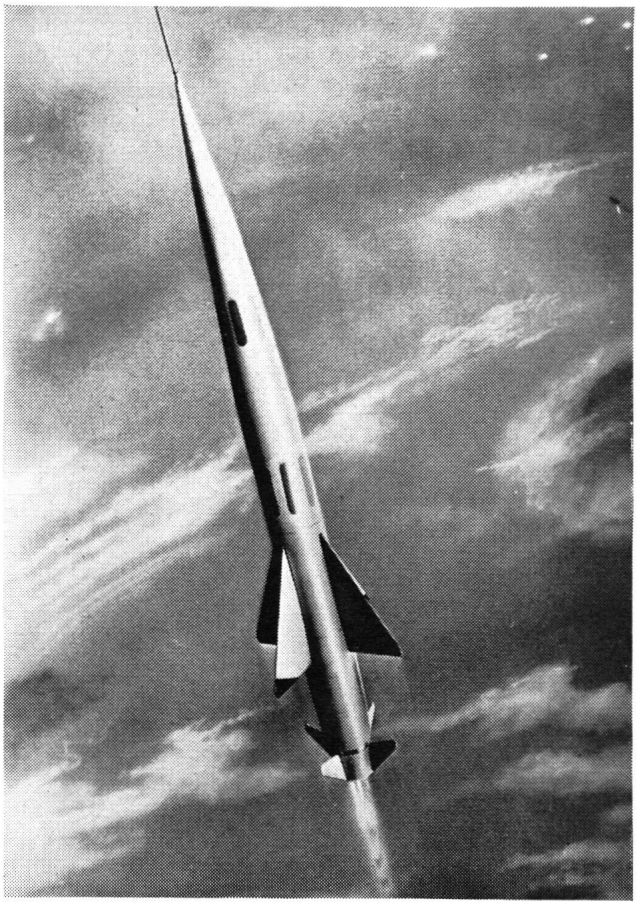
Da der Leitstrahl stets auf das Flugziel gerichtet bleibt, sind Ausweichbewegungen von diesem zwecklos; der Annäherungszünder ist ebenfalls unabhängig von der Flugzeit, er zündet erst im, oder dicht am Ziel, so dass jeder Schuss ein Treffer wird.

Für Uebungszwecke erhält die Rakete keinen Annäherungszünder, sondern einen Zerleger, der die Rakete in zwei Teile zerlegt und zwei Fallschirme auslöst, welche die beiden Raketenteile sicher zur Erde zurückbringen.

Die bis anhin gemachten umfangreichen Versuche der vorerwähnten Firma berechtigen zur Hoffnung, dass diese ihre neue Abwehrwaffe zur baldigen Einsatzreife entwickelt haben dürfte.

Im Hinblick auf vorliegende Ausführungen soll nicht verschwiegen werden, dass gerade für einen Kleinstaat solche Fernlenk-Raketen eine interessante, beachtenswerte Waffe sind, weil eine strategische Luft-Defensive vermittels Jagdflugzeugen keineswegs unschwer durchführbar sein wird.

Die Herstellungskosten solcher wirksamer Fernlenk-Raketen sind zudem verhältnismässig billig. Aus diesen Erwägungen heraus dürften solche ferngesteuerte Flüssigkeits-Raketen für die nächste Zukunft wohl das einzige für unsere Verhältnisse erschwingliche und erfolgversprechende Verteidigungsmittel unserer Städte und Industriezentren gegen einen allfälligen Angreifer aus der Luft darstellen.



Die ferngelenkte «Oerlikon»-Flüssigkeits-Flab-Rakete im Flug.

Unsere Luftschutztruppe betreibt «Hotel-Sanierung»

Der «Sonnenberg» in Luzern fliegt in die Luft!

Im Rahmen einer Uebung der gegenwärtigen Luftschutz-Aspirantenschule 1954 wird das bekannte Hotel «Sonnenberg» in Luzern gesprengt. Es handelt sich um einen Hotelbau, der einst Könige und hohe Fürstlichkeiten beherbergte und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Das Hotel mit seinen für moderne Gäste-Ansprüche veralteten Einrichtungen, wird nunmehr buchstäblich dem Erdboden gleichgemacht. Unser Bild zeigt einen Teil des gesprengten Hotels.